

Anfrage Zehnder Ferdinand und Mit. über die Volksinitiative CityLink Luzern und die Auswirkungen dieses regional bedeutsamen Mobilitätsprojektes

eröffnet am 23. März 2026

Die Volksinitiative CityLink Luzern wurde im Juni 2025 mit 1151 Unterschriften erfolgreich eingereicht. Das Initiativprojekt sieht eine innovative Kombination aus Tunnel und Seilbahn vor, welche die Luzerner Innenstadt direkt mit dem Luzerner Kantonsspital und dem regionalen Entwicklungsschwerpunkt Ibach verbindet. Das Projekt wird bisher vollständig privat getragen und soll zu einem wesentlichen Teil privat finanziert werden (geschätzte Kosten: 150–190 Mio. Fr.). Es entlastet zentrale Stadtplätze (Schwanenplatz, Löwenplatz, Kasernenplatz) von der Reisebusparkierung, verbessert die Erschliessung des Kantonsspitals als bedeutenden kantonalen Arbeitgeber und wertet das Entwicklungsgebiet Ibach auf.

Das Projekt wird im Sommer 2026 im Grossen Stadtrat der Stadt Luzern behandelt. Die Volksabstimmung ist für das vierte Quartal 2026 vorgesehen.

Bereits heute prüft die Gemeinde Emmen eine Verlängerung der Seilbahn bis zum Seetalplatz/Bahnhof Emmenbrücke. Damit gewinnt das Vorhaben eine klare regionale Dimension, die über die Stadtgrenzen hinausreicht. Das Bundesamt für Verkehr (BAV) steht urbanen Seilbahnprojekten dieser Art grundsätzlich offen gegenüber.

Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die städtebauliche und regionale Bedeutung des Volksinitiativprojekts CityLink Luzern für den Kanton Luzern?
2. Welche verkehrliche und raumplanerische Bedeutung misst der Regierungsrat einer direkten Verbindung zwischen der Luzerner Innenstadt, dem Kantonsspital und dem Entwicklungsgebiet Ibach bei, insbesondere mit Blick auf die Funktion des Kantonsspitals als einem der grössten Arbeitgeber im Kanton?
3. Welche raumplanerischen und regulatorischen Voraussetzungen auf Kantonsebene müssten für die Realisierung des Projekts CityLink Luzern geschaffen werden, etwa in Bezug auf Zonenplanung, Überfahrtsrechte oder Waldabstandsregelungen, und wie gedenkt der Regierungsrat, diese anzugehen?
4. Auf welche Weise gedenkt der Regierungsrat, frühzeitig mit dem Bundesamt für Verkehr (BAV) in Kontakt zu treten, um die kantonalen Interessen bei einem allfälligen Plangenehmigungsverfahren einzubringen?
5. Die Gemeinde Emmen prüft eine Verlängerung der Seilbahn bis zum Seetalplatz/Bahnhof Emmenbrücke. Welche Rolle sieht der Regierungsrat für den Kanton Luzern bei der regionalen Koordination und Weiterentwicklung dieses über Gemeindegrenzen hinausreichenden Vorhabens?
6. CityLink Luzern wäre die erste urbane Seilbahn der Schweiz, gefertigt durch das Zentralschweizer Unternehmen Garaventa. Welches Potenzial sieht der Regierungsrat in diesem

Pionierprojekt für den Kanton Luzern als Innovationsstandort im Bereich nachhaltiger urbaner Mobilität?

7. Da eine private Finanzierung für eine allfällige Verlängerung nach Emmen nicht möglich sein dürfte: Über welche kantonalen Förderinstrumente im Bereich öffentlicher Verkehr oder regionaler Entwicklung liesse sich ein Beitrag an den regionalen Abschnitt Luzern–Seetalplatz prüfen, und welche Schritte gedenkt der Regierungsrat diesbezüglich einzuleiten?

Zehnder Ferdinand

Albrecht Michèle, Huser Claudia, Gasser Daniel, Hauser Michael, Howald Simon, Heselhaus Sabine, Frank Reto, Käch Tobias, Spescha Claudio, Jung Gerda, Affentranger David, Keller-Bucher Agnes, Küttel Beatrix, Kurmann Michael, Schnider-Schnider Gabriela, Piani Carlo, Boog Luca, Schnider Hella, Graber Eliane, Schärli Stephan, Stadelmann Karin Andrea, Bucheli Hanspeter, Gerber Fritz, Lingg Marcel, Hodel Thomas Alois, Waldis Martin, Bucher Philipp, Bärtschi Andreas, Theiler Jacqueline, Hunkeler Damian, Wicki-Huonder Claudia, Koller-Felder Nadine, Tanner Beat, Amrein Ruedi, Schumacher Urs Christian, Vogel Marlen, Steiner Bernhard, Küng Roland, Müller Guido, Gfeller Thomas, Ineichen Benno, Erni Roger